

Ein gerader Rücken hilft beim Blick nach vorn

Skoliose kann Kinder und Erwachsene betreffen und ist gut zu behandeln.

Der Rücken schmerzt, immer öfter gesellen sich Taubheitsgefühle dazu. Und schon nach kurzen Wegen meldet sich der Schmerz und zwingt Betroffene zum Anhalten. Die Symptome für Skoliose sind vielfältig. Umso wichtiger ist es, einen Facharzt mit der Diagnose zu betrauen, wenn die Rückenschmerzen zunehmen. Der Weg führt häufig vom Hausarzt zum Orthopäden – dem Fachmann für den Stütz- und Bewegungsapparat.

Die Wirbelsäule ist ein komplexes System: Eine Fehlfunktion bringt das gesamte System ins Straucheln. Wenn die Wirbelsäule seitlich abweicht und verdreht, sprechen die Fachleute von einer Skoliose. Laut des Deutschen Skoliose-Netzwerks (DSN) leiden drei bis fünf Prozent der Bevölkerung unter Skoliose – vom geringsten Grad bis zur Schwerstform. Für eine Skoliose-Diagnose und Therapiebedürftigkeit gilt laut DSN ein Mindestwinkel von zehn Grad. Die Gradmessungen werden nach der sogenannten Cobb-Formel vorgenommen. Laut der DSN-Fachleute und entsprechenden Studien kommen leichte Skoliosen mit kleinem Winkel häufiger vor als hochgradige Skoliosen.

Die Ursachen sind oft unbekannt. Dann sprechen die Ärzte von einer idiopathischen Skoliose. Während vor allem bei Kindern in den meisten Fällen von einer genetischen Vorbelastung ausgegangen wird, kommt es bei Erwachsenen auch bei Erkrankungen der Muskulatur, der Knochen oder Nerven zu der Verformung der Wirbelsäule. Sicherheit bei der Diagnose gibt nach dem klinischen Gespräch erst ein Röntgenbild.

Fachärzte unterscheiden zwischen der Erkrankung bei Kindern und bei Erwachsenen. Während Erwachsene häufig Rückenbeschwerden haben, bleibt die Skoliose bei Kindern oft lange unentdeckt. Deswegen empfehlen die Fachleute, bei den Jüngsten genau hinzusehen, um frühzeitig auf die Krankheit aufmerksam zu werden. Bei Kindern schreitet die Krümmung deutlich schneller voran als bei Erwachsenen. Eltern sollten etwa beim Waschen den Rücken ihrer Kinder betrachten und auf Schulterschiefstand oder Asymmetrie achten. Lendenwulst und Rippenbuckel deuten auf eine Skoliose hin. Meist bildet sich laut DSN die Skoliose in Zeiten von starkem Wachstum und



Experten empfehlen: Beim Baden oder Schwimmen sollten Eltern den Rücken ihrer Kinder in den Blick nehmen, um einer möglichen Skoliose auf die Spur zu kommen.

wird zwischen dem zehnten und zwölften Lebensjahr festgestellt. Mädchen sind viermal häufiger betroffen als Jungen. Bei ersten Warnzeichen sollte ein Kinderorthopäde aufgesucht werden.

Stellt der Fachmann dann eine Krümmung bis 20 Grad fest, helfen eine Physiotherapie, regelmäßige Besuche beim Kinderorthopäden und klinische Untersuchungen. Ist die Krümmung bereits weiter fortgeschritten, werden Jungen und Mädchen mit einem Kor-

sett behandelt. Ergibt die Röntgenaufnahme eine Krümmung von mehr als 40 Grad, empfiehlt der Arzt operative Maßnahmen. Das Ziel der Operation: Die Ärzte lassen die Kinder kontrolliert wachsen. In vielen Fällen ist eine Korrektur möglich.

Währenddessen handelt es sich bei Erwachsenen meistens um eine leichte Skoliose, die Krümmung schreitet nur noch langsam voran. Je nach Alter des Patienten, Beschwerden und Vorerkrankungen wird

die Therapie abgestimmt. Oft helfen Physiotherapie, die Stärkung der Muskulatur und eine Schmerzbehandlung. Verschlechtert sich der Zustand eines Patienten rapide, kann er wegen der Krümmung nur noch auf den Boden blicken, stellt neurologische Ausfälle oder sogar Atembeschwerden fest, empfiehlt der Facharzt eine Operation.

Während der vier- bis sechsstündigen OP wird die Wirbelsäule soweit wie möglich korrigiert, stabilisiert und abschnittsweise versteift. Die betroffenen Bereiche werden mithilfe von Schrauben fixiert und so präpariert, dass die Wirbelkörper miteinander verwachsen. Häufig können Patienten anschließend schnell mobilisiert werden – und aufrecht in die Zukunft gehen.

Gesundheits-Serie: Das sind die Themen

- 2. März Skoliose
- 9. März Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde
- 16. März Adipositas
- 23. März Endoprothetik
- 30. März Altersbedingte Augenheilkunde und Augenoperationen
- 6. April Gesundheit im Bad
- 13. April Blasenkrebs - Diagnose und Therapie
- 20. April Orthopädie und Unfallchirurgie

INTERVIEW DR. HÜSEYIN SENYURT Große Hilfe auch für kleine Patienten

Welche Behandlung empfehlen Sie bei Skoliose?

DR. HÜSEYIN SENYURT Zu allererst muss man Skoliose bei Erwachsenen von der Erkrankung bei Kindern unterscheiden. Bei Erwachsenen verläuft die Erkrankung häufig leichter. Allerdings haben sie öfter Beschwerden, die aber in vielen Fällen mit konservativen Methoden wie Physiotherapie behandelt werden können. Bei schweren Verläufen empfehlen wir eine operative Behandlung. Bei Kindern schreitet die Skoliose schneller voran: Ab einer Krümmung über 20 Grad reicht Physiotherapie nicht mehr aus, Kinder sollten dann ein Korsett tragen, ab 40 Grad empfehlen wir operative Verfahren.

Was sollten Skoliose-Patienten bei der Wahl ihres Orthopäden beachten?

SENYURT Es ist wichtig, dass sie darauf achten, dass Orthopäden eine entsprechende Spezialisierung haben. So gibt es in Düsseldorf zum Beispiel nur zwei Ärzte, die Skoliose bei Kindern operieren – einer von ihnen in der Clinic Bel Etage. Zu uns kommen Patienten aus der ganzen Welt, wir führen regelmäßig Skoliose-Operationen durch – bei Kindern und Erwachsenen.



Dr. med. Hüseyin Senyurt, Chefarzt für Orthopädie

Die Clinic Bel Etage bildet auf diesem Gebiet auch weiter.

Richtig?

SENYURT Wir veranstalten viele Fortbildungen für Ärzte und Physiotherapeuten. Dabei geht es um drei Disziplinen: die moderne Fortentwicklung der Physiotherapie nach Katharina Schroth, moderne operative Verfahren bei fortgeschrittener oder fortschreitender Skoliose und physiotherapeutische Nachbehandlung nach operativer Skoliose-Versorgung. Damit werden alle Teilnehmer auf den aktuellen Stand des Themas Skoliose gebracht und Teil eines starken Netzwerks zur besseren Versorgung der Skoliose-Patienten.

Clinic Bel Etage
Reichsstraße 59
40217 Düsseldorf
Telefon 0211 781 795-0
www.clinicbeletage.de

Die RHEINISCHE POST-Serie „Gesund leben in Düsseldorf“ wird unterstützt von:



St. Martinus-Krankenhaus
Düsseldorf



Kaiserswerther Diakonie
Florence-Nightingale-Krankenhaus
Menschen stärken



Nessmann